

Pater Gerard Rogowski SDS

VII. Generaloberer
der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes

* 1. Januar 1931

+ 17. Juni 2022



Pater Gerard Paul Rogowski wurde am 1. Januar 1931 in Rosenberg O/S Oberschlesien, damals Deutschland und seit 1945 Olesno, Polen, geboren. Nach seiner Grundausbildung in Rosenberg und Leipzig trat er 1949 in das Noviziat in Bagno ein. Nach einem intensiven Jahr der Einführung in das Ordensleben als Salvatorianer wurde er am 8. September 1950, dem Todestag des seligen Franziskus Jordan, in Bagno zur Ablegung der ersten Gelübde zugelassen. Da er bereits Salvatorianer war, besuchte er das Salvatorianer Kolleg in Mikolow, wo er seine Gymnasialausbildung abschloss. Von 1952 bis 1958 studierte er Philosophie und Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Dominikaner in Krakau. Er wurde in der Salvatorianerkirche in Mikolow von Monsignore Herbert Bednorz, dem Bischof von Kattowitz, zum Priester geweiht.

Da er ein hervorragender Student war, wurde Pater Gerard 1959 nach Breslau geschickt, wo er an der Universität Breslau Germanistik studierte und den Grad eines Magisters der Germanistik erwarb. Nach Abschluss dieser akademischen Laufbahn im Jahr 1964 setzte P. Gerard sein Studium von 1965 bis 1967 an der Northwestern University in Chicago fort, wo er Englisch studierte.

Auf apostolischer Ebene begann P. Gerard nach der Priesterweihe, in Pfarreien in Polen zu wirken. Nachdem er sein Philologiestudium abgeschlossen hatte, wurde er Dozent für die deutsche Sprache am Salvatorianischen Priesterseminar in Bagno. Er unterrichtete dieses Fach von 1963 bis 1965. Dann wurde er nach Merrillville in den Vereinigten Staaten gesandt und wirkte dort von 1965 bis 1975 mit den Emigranten. Währenddessen war er von 1968 bis 1970 Ökonom der Gemeinschaft, von 1970 bis 1972 Oberer der Gemeinschaft und von 1972 bis 1975 Regionaloberer der polnischen Salvatorianer in den USA.

Auf dem Generalkapitel der Gesellschaft im Jahr 1975 wurde er zum VII. Generaloberen gewählt, eine Aufgabe, die er die nächsten 12 Jahre bis 1987 mit Sorgfalt, Hingabe und einem enormen Engagement und Liebe für die Mitbrüder ausübte. Durch seine Freundlichkeit und Sanftmut legte er großen Wert auf die Einheit der Gesellschaft und versuchte, verschiedene Meinungen und Tendenzen zusammenzubringen und zu erhalten. Als Generaloberer war er offen für alle und arbeitete mit Mitbrüdern aus verschiedenen Nationen zusammen. Seine Studien der deutschen, englischen und italienischen Sprache und seine Kenntnisse der polnischen Sprache ermöglichten es ihm, mit vielen Mitbrüdern in ihrer eigenen Sprache in Kontakt zu treten. Seine milde und verständnisvolle Art und seine Geduld machten ihn zu einem echten Eckpfeiler der Gesellschaft.

Es war P. Gerard, der als erster Generaloberer nach Indien und auf die Philippinen reiste, um erste Kontakte mit den Bischöfen zu knüpfen und den Boden für mögliche zukünftige Gründungen in Asien zu bereiten.

Nach Beendigung dieses wichtigen Dienstes als Generaloberer in der Gesellschaft ging P. Gerard in die Schweiz, wo er sich entschloss, in verschiedenen Pfarreien im deutschsprachigen Raum seelsorgerisch tätig zu werden. In den ersten zwei Jahren assistierte er hauptsächlich Priestern, ersetzte sie und half ihnen. 1989 wurde er zum Pfarradministrator von Bülach ernannt, eine Aufgabe, die er mehr als ein Jahr lang erfüllte. Ab 1990 wurde er zum Pfarrer von St. Martin in Meilen, an der sogenannten "Goldküste" am Züricher See, ernannt. In diesen Jahren war er ein beliebter Seelsorger für die Gläubigen der Pfarrei. Im Jahr 2006 wurde P. Gerard 75 Jahre alt und beschloss, sich aus der Pfarrei zurückzuziehen. Er ging in die Gemeinschaft der Salvatorianer in Zug, wo er weiterhin sehr aktiv in der Seelsorge tätig war, Priester vertrat und überall, wo er gebraucht wurde, die Messe feierte. Seine Verfügbarkeit und sein guter Sinn für Humor machten ihn nicht nur zu einem beliebten Priester, sondern auch zu einem sehr angenehmen und treuen Mitbruder in der Gemeinschaft, mit einem großen Verantwortungsbewusstsein.

Sein schwächer werdender Gesundheitszustand, der vor allem durch zwei Schlaganfälle verursacht wurde, zwang ihn und die Gemeinschaft zu dem Schluss, dass es besser wäre, in ein Pflegeheim zu gehen. Im Februar 2019 wurde beschlossen, ihn in das Pflegeheim St. Franziskus in Menzingen zu bringen, und später im selben Jahr wurde er in das Salvatorianische Pflegeheim "Salwator" in Mikolow in Polen gebracht. Nachdem er im Laufe seines Lebens an verschiedenen Orten gelebt hatte, war Pater Gerard nun nach seiner eigenen Meinung an dem Ort angekommen, an dem er den Abend seines Lebens verbringen wollte: dem Ort, an dem er sich den Salvatorianern anschloss, an dem er zum Priester geweiht wurde und an dem er sterben würde. Nach einem Leben des treuen Zeugnisses als echter Salvatorianer starb er am 17. Juni 2022 in Mikolow. Pater Gerard wurde 91 Jahre alt und war 71 Jahre lang Salvatorianer.